

Forderungen zu geflüchteten Frauen / Mädchen von DVTA e.V.¹ , dib e. V.² und NUT e. V.³

Dass die schnelle Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit die beste Integrationspolitik ist, wird in großer Einigkeit von allen Seiten und Expert/innen-Kommissionen betont. Es ist unumstritten, dass nur so die Chance besteht Parallelgesellschaften zu vermeiden und das Auseinanderbrechen unserer Gesellschaft zu verhindern. Dabei wird meist von den Männern gesprochen und vergessen, dass dies auch – und im besonderen Maßen – für geflüchtete Frauen / Mädchen gilt.

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) rechnet im kommenden Jahr in ihrem Bereich mit 370.000 Flüchtlingen und Asylsuchenden. Davon sollen 270.000 Menschen arbeitsfähig sein, wiederum davon soll jeweils rund die Hälfte in Arbeitsmaßnahmen beziehungsweise arbeitslos sein. Zur Finanzierung der Integrationsbemühungen soll das Budget der Arbeitsagenturen zentral um 300 Millionen Euro aufgestockt worden. Mit diesen Mitteln sollen insbesondere die auf diese Flüchtlinge und Asylsuchenden zugeschnittenen Maßnahmen zur Aktivierung zur beruflichen Eingliederung, Leistungen aus dem Vermittlungsbudget und die betriebliche Einstiegsqualifizierung finanziert werden. Weitere 71 Millionen Euro sind zusätzlich für Sprachkurse eingeplant. (Quelle: hib - heute im bundestag Nr. 639, Neues aus Ausschüssen und aktuelle parlamentarische Initiativen, Mi., 02. Dezember 2015)

1. Datenerhebung und -verbreitung:

Forderung, den Status Quo der Bildung, der Deutschkenntnisse und der beruflichen Erfahrungen der geflüchteten Frauen und Mädchen festzustellen d.h. insbesondere:

- a) Wie viele geflüchtete Frauen / Mädchen hat Deutschland insgesamt in welchem Zeitraum aufgenommen?
- b) Wie viele geflüchtete Frauen / Mädchen davon haben einen: Schulabschluss, wenn ja welchen, d.h. Haupt-, Real- oder allgemeine Hochschulreife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein angeschlossenes Studium oder beides oder keinen Schulabschluss?
- c) Wie viele geflüchtete Frauen / Mädchen davon haben eine praktische Berufserfahrung und auf welchem Gebiet?
- d) Wie sind die Deutschkenntnisse der Flüchtlingsfrauen?

Ermittlung der Bildung, Ausbildung, der praktischen Berufserfahrung und der Interessen der (Ehe)Frauen zum möglichst frühen Zeitpunkt (soweit möglich bei der Aufnahme)

Erstellung einer abrufbaren und allgemein zugänglichen zentralen Datenbank (Grenzregistrierung Qualifikationen).

Forderung, den Status Quo der möglichen und aktuell eingesetzten Maßnahmen für geflüchtete Frauen und Mädchen

- a) Wie viele geflüchtete Frauen / Mädchen erhielten bisher und erhalten Sprachkurse. Gibt es eine bundeseinheitliche Vorgaben und Qualitätskriterien für die Sprachkurse?

¹ DVTA e.V. Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland.

² dib e.V. deutscher ingenieurinnenbund e. V.

³ NUT e.V. Frauen in Naturwissenschaft und Technik

- b) Welche Bildungsmaßnahmen werden für geflüchtete Frauen / Mädchen angeboten und umgesetzt? Gibt es dafür bundeseinheitliche Vorgaben und Qualitätskriterien?
- c) Welche Arbeitsmaßnahmen (Maßnahmen zur Aktivierung zur beruflichen Eingliederung, Leistungen aus dem Vermittlungsbudget und die betriebliche Einstiegsqualifizierung) werden zur Integration von geflüchteten Frauen / Mädchen derzeit schon konkret umgesetzt und wer sind die Ansprechpartner/innen?

2. Förderung geflüchteter Frauen / Mädchen

Deutschkurse

- a) Pflicht-Deutschkurse für alle und Angebote speziell für Frauen insbesondere mit Kinderbetreuung
- b) Bei Sprachkursen auf Frauenanteil achten (z.B. den Institutionen Zuschuss abhängig vom Frauenanteil gewähren; Frauen in Kursen bevorzugen bis 50% erreicht)
- c) Qualitätskriterien für die Vergabe von allgemeinen und speziell berufsbezogenen Sprachkursen (Hilfsmittel für die Planung der Ausbildung); Bereitstellung der Kontrollmechanismen zur Überprüfung der Umsetzung der relevanten Vorgaben
- d) In den Kursen bereits Berufsbilder vermitteln
- e) In den Kursen bereits Role Models vorstellen

Informationen und Rahmenbedingungen

- a) Verstärkt und frühzeitig informieren über das deutsche Bildungs- und Berufsbildungssystem und die Hochschulstrukturen (jeweilige Ansprechpartner/innen)
- b) Verstärkt und frühzeitig informieren über die jeweiligen Voraussetzungen und Ausbildungs- und Anerkennungswege (jeweilige Ansprechpartner/innen)
- c) Frauen stärker informieren und werben, bei Angeboten bewusst einbeziehen bzw. besonders berücksichtigen (z.B. Zuschuss abhängig vom Frauenanteil; Frauen in Kursen bevorzugen bis 50% erreicht)
- d) Rahmenbedingungen schaffen für einen schnellen Zugang zu Bildung, Berufsausbildung und Berufs(wieder)einstieg ohne Schaffung prekärer Arbeitsverhältnisse und von Konkurrenz durch Lohndumping

Förderung bei Fachkräftemangel

Forderung, dass Arbeitsmaßnahmen für geflüchtete Frauen / Mädchen für die Integration in Berufe mit Fachkräftemangel prioritär erfolgen, insbesondere Maßnahmen ergriffen werden, die den Nachwuchsmangel in den medizinisch –technischen Berufen (z.B. Ausbildung zur MTA, BTA, CTA etc. oder eine Umschulung zur MTA etc.) wie MINT-Berufen (z.B. Ingenieurinnenberufen etc.) entgegenwirken.